

RICH DAD POOR DAD

NEWSLETTER - DEUTSCHLAND

ROBERT
KIYOSAKI

**Das Rezession-
Schutz-Portfolio**



RICH DAD POOR DAD

NEWSLETTER

Reden wir zunächst einmal über Schutz.

Ich bin allgemein dafür bekannt, Menschen beizubringen, wie man investiert und zu Geld kommt. Doch es gibt noch einen anderen Aspekt, der nur allzu leicht ignoriert wird. Wie kann man das Geld erhalten, das man hat.

Von Anfang an war mir auch dieser Aspekt immer sehr wichtig. Kapitel 4 von meinem Buch Rich Dad Poor Dad behandelt dieses Thema. Und kurios ist: Immer wenn ich darüber schreibe oder bei öffentlichen Vorträgen darüber rede, scheint das bei den Lesern und Zuhörern nicht wirklich anzukommen.

Ich bin mir allerdings sicher, dass das bei Ihnen anders ist. Menschen, die Fachreporte und Newsletter lesen, sind in der Regel besser ausgebildet und wohlhabender als solche, die ständig Nostalgie-Romane verschlingen. Aus diesem Grund werde ich mit Ihnen nun überlegen, wie Sie Ihr Geld behalten. Denn es macht einfach keinen Sinn, es anzuhäufen, wenn man es nicht sichern kann. Besonders in der Krise wird uns diese Punkt immer wieder deutlich bewusst. Und deshalb erkläre ich hier erstmals im Detail meine Vierpunkte-Strategie.

Richtig investieren: Gold, Lebensmittel, Treibstoff & Grundbesitz

Meine Frau Kim bringt es auf den Punkt: “Wenn Menschen Angst haben, geht es mit den Emotionen aufwärts und mit dem Denken abwärts. Und jetzt haben die Leute Todesangst. Sie wissen nicht, was sie tun sollen und verlassen sich darauf, dass Polizei und Regierung sie beschützen. Doch so läuft das nicht. Polizisten und Politiker sind nicht unbedingt da, wenn man sie braucht.”

Und deshalb investiere ich in: Gold, Lebensmittel, Treibstoff und Grundbesitz.

Um es ganz klar zu sagen: Das ist kein klassisches Investment. Ich kaufe diese Dinge keineswegs in Erwartung auf eine hohe Rendite, sondern weil ich mich dann besser fühle. Denn ob die Regierung nun noch handlungsfähig ist oder nicht, ich will vorbereitet sein. Und ich glaube nicht an die Hilfe von Regierungsbehörden, weil die mir in diesem Moment ja auch nicht helfen.

Das ist der auch der Grund, warum zwei Dinge jetzt besonders wichtig sind:

- 1. Seien Sie vorbereitet** — Wer kann einen eigentlich schützen? Nehmen wir nur einmal ein Beispiel aus den USA: den Sprengstoffanschlag auf den Boston-Marathon. So viele Menschen waren von der Regierung und der Polizei abhängig. So aber läuft das nicht. Seien Sie vorbereitet und verlassen Sie sich auf sich selbst.
- 2. Stellen Sie Fragen** — Stimmt eigentlich, was man Ihnen erzählt? Sind das reale Fakten? Man sollte auf keinen Fall alles glauben, was im Umlauf ist und sich eine eigene Meinung bilden.

Die Leute vertrauen den Politikern viel zu sehr. Doch wenn es hart auf hart kommt, sollte man sich auf die Regierung nicht unbedingt verlassen. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, selbst vorzusorgen. Und in die richtigen Dinge zu investieren.

Bevor ich ins Detail gehe, muss man wissen, dass das KEIN typisches Investment ist. Es geht um Absicherung. Um eine kugelsichere Weste, wenn einem alles um die Ohren fliegt. Ich will Ihnen nicht weiß machen, dass dieses Investment zum Vermögensaufbau geeignet ist. Es dient dazu, Ihr Vermögen zu schützen, Ihr wahres Vermögen. Ihre Angehörigen, die Sie lieben.

Lassen Sie mich das klar sagen: Diese Investments sind wichtig für den Worst Case, wenn der Dritte Weltkrieg ausbricht und große Teile der Bevölkerung vernichtet, wenn die Apokalypse oder ein tödliches Virus viele Menschen umbringt (einen kleinen Vorgeschmack hat ja schon die Corona-Krise gezeigt), ein Asteroid einschlägt, die Wirtschaft zusammenbricht, frisches Wasser zur Mangelware wird, Ölpipelines platzen oder Aliens einmarschieren.

Diese Investments sind für die Zukunft gedacht. Für eine veränderte Zukunft.

Gehen wir den Plan nun Punkt für Punkt durch.

Gold

Vor dem Ersten Weltkrieg war Gold das Geld. Die Grundlage für die Wirtschaft wurde geschaffen, um solides Geld, ausgeglichene Haushalte und einen ausgeglichenen Handel zu gewährleisten. Das haben die Regierungen mit Gold organisiert.



Der Kapitalismus funktionierte, weil es zu Gold (beziehungsweise zum auf Gold basierenden Geldsystem) keine Alternative gab. Der Goldstandard zwang die Regierungen dazu, für ihre Budgets und Transaktionen rechenschaftspflichtig zu handeln.

Als die Regierungen damit aufhörten, Geld mit Gold zu unterstützen, änderte sich alles. Der Übergang vom auf Gold basierendem Geldsystem zum Papiergeld

verlief zu Beginn des Ersten Weltkriegs. Ganz Europa verabschiedete sich vom Gold-Standard. Als Präsident Nixon 1971 ankündigte, dass der Dollar nun nicht mehr auf Gold basiere, zerstörte das die internationale Bretton Woods-Währungsordnung. In Folge dessen war die Papierwährung nur noch ein leeres Versprechen.

Aus der Geschichte habe ich gelernt, dass Papiergeld nicht immer wertvoll ist. Nach dem Ersten Weltkrieg unterschrieb Deutschland 1919 den Versailler Vertrag, der Reparationszahlungen in Milliardenhöhe vorsah.

Durch die drohende Verschuldung versank Deutschland in einer Hyperinflation. Ich erinnere mich an Bilder von Geldscheinen, die auf der Straße herumlagen oder zum Anfeuern dienten.

Deshalb investiere ich gerne in Rohstoffe wie Gold. Gold ist endlich. Man kann es nicht vermehren, wenn man es für nötig hält. Gold hat einen Eigenwert, den man nicht fälschen

kann. Und das finde ich sehr attraktiv.

Ich vertraue auf Gold, doch physisches Gold hat seine Vor- und Nachteile.

Für Gold spricht sein Wert. Wenn Sie Gold mit dem Euro vergleichen, ist Gold klar im Vorteil.

Doch mit Gold gibt es zwei Probleme: Die Sicherheit und die Regierung. Erstens: Wenn Sie das Gold bei sich tragen, lockt das Diebe an. Und das ist gefährlich. Zweitens: Regierungen halten wenig davon, dass ihre Bürger Goldbarren haben. Sie liegen im Safe, sind nicht im Umlauf und bringen daher keine Steuern. In so einigen Ländern ist der Goldbesitz daher schon verboten worden. 1933 ordnete die US-Regierung an, dass die Amerikaner ihren Goldbesitz abgeben mussten. Den Erwerb von Gold ahndete sie damals mit 10 Jahren Haft im Bundesgefängnis. Das ist ein riesiges Problem.

Als Geldanlage ist Gold allerdings die größte Absicherung gegen fallende Kurse und das Platzen einer Wirtschaftsblase.

Sobald sie platzt, legen Investoren möglichst schnell ihr Geld in Gold an, weil das am sichersten ist. In einem solchen Moment steigt der Goldpreis, was für jeden gut ist, der Gold besitzt.

Von allen Edelmetallen, die beim Handel in dramatischen Zeiten nutzbar sind, ist Gold das Beste. Schon deshalb, weil jedes Land der Welt schon Gold als Geld verwendet hat. Deshalb schätzen wir Gold so sehr. Und auch wenn wir in Krisenzeiten nicht viel Gold verwenden können, so hat es doch einen enormen Tauschwert.

Gold wird die Basis sein, auf der wir unsere Gesellschaft wieder aufbauen: als eine Art einheitlicher Tauschchip, den

jeder akzeptiert. Doch so wertvoll Gold auch ist, auch Silber ist nicht zu vernachlässigen.

Silber gerät schnell in Vergessenheit, weil es als zweitrangiges Edelmetall gesehen wird. Doch was den Einsatz angeht, ist Silber genauso wichtig wie Gold. Man braucht es für die Herstellung von Computern, Handys, Fernseher, Medizin und vielem mehr. Ganz zu schweigen von seinem Wert beim Kauf von einfachen Waren.

Lassen Sie mich mal so fragen: Was machen Sie, wenn Deutschlands Wirtschaft am Boden liegt und Sie für sich und Ihre Familie ein Brot brauchen, oder ein Medikament? Würden Sie dafür eine Goldmünze nehmen? Sicher nicht – sie wird zu viel wert sein.



Eine Silbermünze ist da wesentlich realistischer und auch leichter einsetzbar. Gerade beim Kauf von Dingen mit geringerem Wert.

Nehmen wir mal an, die Lage beruhigt sich wieder. Würde es Ihnen dann leid tun, Silber und Gold zu haben? Sicher nicht. Warum? Weil beide einen bleibenden Wert haben.

Doch eines ist wichtig:

1. Es muss physisches Gold oder Silber sein, keine ETFs.
2. Diese Wertgegenstände brauchen Sie in greifbarer Nähe, wenn es ernst wird.
3. Gold und Silber benötigen Sie in kleinen Stücken. Es gibt sie in Scheiben in der Größe einer Kreditkarte mit vorgefertigten Sollbruchstellen. Die lassen sich dann

Teilen wie eine Tafel Schokolade. Das hilft sehr beim Kauf und Verkauf.

Lebensmittel

Lassen Sie mich die Frage so formulieren: Wie lange halten Sie ohne Wasser und Nahrungsmittel aus? Was passiert, wenn sich in den Supermärkten die Regale leeren? Schnell hingehen, so wie die anderen das auch alle machen?

Tritt die Katastrophe ein, ist die Versorgung nicht mehr gewährleistet (auch hier haben wir in der Corona-Krise die ersten Vorboten gesehen als Toilettenpapier oder Mehl teilweise nicht zu bekommen waren). Sind Sie dann vorbereitet?

Sie sollten sich ansehen, was in der Welt um Sie herum passiert.

Man sollte vorbereitet sein. Denn man weiß nie, was noch alles kommt. Meine Frau und ich haben im Jahr 2000 riesige Mengen Lebensmittel gelagert. Nicht dass wir sicher waren, ob etwas passiert, wir wollten einfach vorbereitet sein. Als dann alles gut ging, haben wir die Nahrungsmittel den Tafeln übergeben, die sie viel nötiger brauchten als wir. Die Leute haben mich damals für verrückt erklärt. Aber ich wollte einfach keine Angst haben.

Wenn Menschen in Panik geraten und unvorbereitet sind, wird es brenzlig. Und gefährlich zugleich.

Wenn Sie keine haltbaren Lebensmittel haben, wird es in Krisenzeiten schon nach wenigen Tagen schwierig. Dann benötigen Sie Hilfe vom Staat. Denken wir nur einmal an die USA: erinnern Sie sich noch an den Hurrikan Sandy aus dem Jahr 2012? Die öffentliche Hand war da ziemlich machtlos.

Ein anderes Beispiel ist der Hurrikan Katrina aus dem Jahr 2005, eine der schlimmsten Naturkatastrophen der Vereinigten Staaten. Da hilft Papiergeld wenig.

Beim Massaker während des Boston-Marathons wurde die gesamte Stadt abgesperrt. So etwas kann immerzu und überall passieren.

Ein solider Lebensmittelvorrat ist auch wegen der steigenden Preise wichtig. Dürrekatastrophen lassen die Preise von Mais und Soja steigen. Das wiederum macht die Fleischproduktion teurer. Und so geht das weiter.

Zudem kann auch der Ölpreis in die Höhe schnellen. Damit verbunden wird der Transport von Lebensmitteln durch Züge, Schiffe und LKWs teurer, weil der Benzinpreis steigt.

Nicht umsonst gibt es den Spruch: Was Du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen. Lebensmittel für den Notfall sind für mich deshalb besonders wichtig.

Nahrungsmittel in Pulverform halten bis zu 30 Jahre lang. Mit etwas Wasser angereichert, sind sie im Fall des Falles immer noch gut genießbar. Und natürlich eine gute Investition, um nicht zu sehr von den steigenden Lebensmittelpreisen abhängig zu sein.

Wirklich: Ich Sorge lieber vor als mir zu viele Sorgen zu machen.

Nun kann man Lebensmittel wie Reis oder Nudeln nicht für sich alleine sehen. Denn zum Kochen braucht man Gas oder Benzin.

Treibstoff

Nehmen wir nur einmal an, das Stromnetz fällt aus. Welche Art von Kraftstoff haben Sie dann?

Ab mit dem Benzinkanister an die Tankstelle, klar. Aber es gibt noch weitere Möglichkeiten, an die nicht jeder sofort denkt.

Solarenergie ist natürlich eine gute Wahl, wenn auch teuer bei der Installation. Doch das wunderbare daran ist, dass sie weniger gefährlich als Benzin ist und man damit Batterien aufladen kann, die auch dringend gebraucht werden.

Es gibt sogar einige, die sich eine kleine Windmühle bauen. Auch Holzvorräte sind wichtig. Hauptsache sicher und möglichst erneuerbar. Es klingt selbstverständlich, aber man muss das Ganze auch entzünden können. Also hilft ein Vorrat an Feuerzeugen, Streichhölzern und auch ein Feuerstein. Nur wer kochen kann und es warm hat, übersteht schwierige Zeiten.

Kraftstoffquellen für Generatoren und andere Geräte sollten Sie also in verschiedenen Varianten zur Verfügung haben. Das hilft gegen Hunger und Kälte.

Grundbesitz

Auch Immobilien sind wichtig, um sich in Krisenzeiten zurückziehen zu können. Dabei gibt es einiges zu beachten.

1. Gibt es gute Zugangswege (wichtig)? Gibt es einen Garten für den eigenen Anbau? Gibt es eine eigene Quelle für den Wasservorrat? Und wirft die Immobilie genug Geld ab, wenn Sie sie nicht brauchen sollten? Auch sind Alarmanlagen und Sicherheitszäune wichtig, um Gefahren abzuwenden.

2. Ideal wäre auch genügend Land, um sich Forellen, Hühner oder auch Schafe zu halten. Denn bricht eine Katastrophe los, ist ungewiss, wie lange sie anhalten wird. Deshalb sind Selbstversorger klar im Vorteil.
3. Ganz wichtig ist Wasser. Hat Ihr Grundstück eine eigene Quelle? Oder einen Bach? Das wird dann wichtig, wenn sie sich für längere Zeit zurückziehen müssen. So sind sie unabhängiger vom Kauf lebenswichtiger Dinge. Und in ruhigen Zeiten können Sie ja vermieten.
4. Auf der Suche nach einer Immobilie sollten Sie sich nicht allein auf Immobilienmakler verlassen, sondern auch selbst auf die Suche gehen. Hauptsache, die Anlage verfügt über all das, was wichtig ist. Erstellen Sie eine Liste mit all dem, was Sie brauchen, wenn der Strom nicht mehr fließt: Können Sie Gemüse ziehen? Haben Sie Obstbäume? Eigenes Wasser? Wie sind die Nachbarn? Und wie weit ist es bis zur nächsten Hauptstraße?

Sie sollten beim Kauf an alles Mögliche denken, doch die wichtigsten Aspekte sollten unbedingt stimmen. Es mag vielleicht übertrieben klingen, aber fruchtbare Flächen, Bodenverhältnisse (Jagen, Fischen, Gartenanbau), Wasserquellen, Sonneneinstrahlung und so weiter, all das sollten Sie im Hinterkopf behalten, wenn Sie nach einer solchen Immobilie Ausschau halten.

Dasselbe gilt für die Wetterverhältnisse, die Bevölkerungsstruktur vor Ort, der Abstand zu Atomkraftwerken und Flughäfen, ob der Baugrund in Ordnung ist und das Haus feuerfest gebaut ist. Auch die Gesetze und Bauvorschriften sind zu beachten. An eine Menge muss man also denken, aber es ist wichtig.

Für alle Immobilien gilt dasselbe, ob Sie die nun für schwere Zeiten kaufen oder sich davon finanziell etwas versprechen: Der Wert der Anlage ist wichtig. Was ist der echte Wert des Eigentums? Welche finanziellen Möglichkeiten ergeben sich daraus? Das zu berücksichtigen, unterscheidet einen guten Investor von einem durchschnittlichen.

Ein anspruchsvoller Investor kauft Eigentum basierend auf dem Gesamtwert für die Laufzeit der Investition. Ein weniger guter Investor kauft in der Hoffnung, dass sich der Wert in Zukunft erhöht.

Und so gilt auch die 100-10-3-1-Regel. Wer Eigentum sucht, sollte so vorgehen:

- 1. 100 Objekte ansehen**
- 2. Für 10 ein Angebot machen**
- 3. Und wenn 3 akzeptiert sind**
- 4. 1 kaufen**

“The Sky is Falling! The Sky is Falling!”

Nehmen wir das Bild vom aufgeschreckten Huhn, das auf dem Hof herumrennt und vor dem Untergang warnt. Von solchen Typen gibt es viele.

In jedem von uns steckt ein kleiner Schwarzmaler, wir alle haben schon mal düstere Gedanken und Angst.

“Zyniker gewinnen nie”, sagte einmal ein weiser Mann, “Vage Zweifel und Angst führt zu Zynismus.”

“Zyniker kritisieren und Analytiker gewinnen” war ein wei-

terer seiner Lieblingssätze. Denn Herumkritisieren macht blind, Analysen öffnen die Augen und man sieht Chancen, die sonst kaum einer erkennt. Und herauszufinden, was die Leute brauchen, ist der Schlüssel zum Erfolg jeglicher Art. Nun leben wir aktuell in einer Welt voller Gefahren wie Corona, Massenarbeitslosigkeit, ja sogar Krieg. Wir müssen den Zyniker in uns umso mehr in Schach halten, das aufgescheuchte Huhn in uns verstummen lassen.

Ich mache das nicht, in dem ich die Welt um mich ignoriere und den Kopf in den Sand stecke. Sondern ich tue etwas anstatt zu zweifeln. Ich entwickle einen Plan und bereite ihn vor. Ich gehe dabei umsichtig vor, nicht nur bei den Investments, sondern habe vor allem das Wohlergehen meiner Familie und ihrer Gesundheit im Sinn. Mein Zukunftsplan ist die Anschaffung von Gold, Lebensmitteln, Brennstoffen und Immobilien.

Handeln Sie klug,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Robert T. Kiyosaki', written in a cursive style.

Robert T. Kiyosaki
Autor von Rich Dad Poor Dad

Haftungsausschluss/Disclaimer:

Die Inhalte dieser Publikation sind unabhängig. Sie basiert auf eigenen Recherchen und Erkenntnissen, die wir als Finanz-Journalisten erlangt haben. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Auch wenn sämtliche Artikel und Inhalte sorgfältig recherchiert sind, könnten darin Fehler enthalten sein und Sie sollten Ihre Investment-Entscheidung nicht allein basierend auf diesen Informationen treffen. Trotz sorgfältiger Erstellung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Die in dieser Publikation enthaltenen Meinungen und Inhalte dienen ausschließlich der Information. Sie begründen kein Haftungsobligo und stellen keine Aufforderung, Werbung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die beschriebenen Meinungen, Strategien und Informationen sind weder eine allgemeine noch eine persönliche Beratung und können diese auch nicht ersetzen. Die Inhalte spiegeln lediglich die Meinung der Redaktion wider. Die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation berücksichtigen in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. In der Vergangenheit erzielte Gewinne können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren. Dieser Publikation, sämtliche darin veröffentlichten grafischen Abbildungen und sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei der WRB Media GmbH. Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Die Publikationen insgesamt oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

Impressum

Herausgeber: Jörg Becker (V.i.S.d.P.) – E-Mail: kundenservice@anlegerverlag.de

Web: www.anlegerverlag.de WRB Media GmbH - Aroser Allee 76 - 13407 Berlin

Amtsgericht Charlottenburg, HRB 199207 B

Geschäftsführung: Daryl Paul Berver, James Ivory, Erika Nolan

Bildquelle

Pixabay GmbH

Fotolia LLC, San Jose

Unsplash Inc. Montréal, Canada

Shutterstock Inc., New York City, USA